



UNTERNEHMEN **HANDWERK**

ePaper der Kreishandwerkerschaft Wittekindland



Austausch über
kommunale Grenzen
hinweg
Seite 3

#HeimatDesHandwerks

Auf ein Wort...

Jetzt kommt es auf Verlässlichkeit an! Unser Handwerk lebt von Vertrauen. Kunden verlassen sich auf termin-gerechte, gute Arbeit, Beschäftigte auf sichere Arbeitsplätze. Und unsere Innungsbetriebe benötigen sichere Rahmenbedingungen, die ihnen die Möglichkeit geben, erfolgreicher Teil der Wertschöpfungskette zu sein. Genau deshalb ist Verlässlichkeit keine leere sprachliche Hülse, sondern ein harter Standortfaktor. Auch hier in OWL! Wer ein Unternehmen führt, vor Ort investiert, ausbildet und Menschen im Wittekindsland Sicherheit bietet, muss sich auf das Handwerk konzentrieren können und nicht auf Pingpong-Diskussionen der Politik.

Umsso irritierender war in den vergangenen Wochen die Diskussion um die angekündigte Entlastungsprämie für Beschäftigte. Was von der Regierung als Signal der Unterstützung für Beschäftigte in Aussicht gestellt wurde und bei den Mitarbeitenden Erwartungen geweckt hat, sorgte bei vielen Betrieben des Handwerks vor allem für eines: Unsicherheit und zusätzlichen Druck. Es kann und darf aber nicht sein, dass ein – in der Sache möglicherweise berechtigter Entlastungswunsch – erneut auf dem Rücken bereits jetzt stark belasteter Handwerksbetriebe abgeladen wird. Noch dazu in einer Zeit, in der die Wirtschaft in ihrer Gesamtheit lahmt und in vielen Branchen Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen.

Hier zeigt sich, was Verlässlichkeit als Standortpolitik bedeutet. Das Handwerk braucht keine Strohfeuer, die Erwartungen entzünden, sondern verlässliche Rahmenbedingungen, auf die man sich einstellen kann. Und dies sind in erster Linie klare politische Prioritäten. Der Rest kommt dann von allein.

Unsere Handwerk steht bereit, übernimmt Verantwortung vor Ort und engagiert sich in vielen gesellschaftlichen Bereichen ehrenamtlich. Das Handwerk ist verlässlich. Verlässlichkeit ist deshalb mehr als eine leere Worthülse, sie ist die Voraussetzung dafür, dass aus guten Absichten gutes Handwerk wird.

Mit freundlichen Grüßen

Timm Oliver Weise

Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Wittekindsland

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft
Wittekindsland
Rote Mühle 19
32312 Lübbecke
Tel. (057 41) 3 01 87 - 0
Martina Hannen
Timm Oliver Weise



Redaktion (V.i.S.d.P.) Anzeigen und Gesamtherstellung:

Pressebüro
Christian Weber
Königstraße 379
32427 Minden
Tel. (05 71) 8 82 - 6 21

E-Mail:

redaktion@perweb.de

Titelbild:

Christian Weber

Alle Ausgaben vom ePaper
„Unternehmen Handwerk“ sind
zu finden unter:

www.kh-witt.de/magazin/

Für unverlangte Manuskripte keine Haftung. Die veröffentlichten Beiträge geben die Auffassung des Autors, nicht diejenige des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Nachdruck nur nach Genehmigung durch Herausgeber oder Redaktion.



Passendes Ambiente für das dritte interkommunale Handwerkerfrühstück: Der Loksuppen der Firma Heinrich Meier Eisengießerei in Rahden. Fotos: Privat

Gedankenaustausch und Impulse über kommunale Grenzen hinweg

Rahdens Bürgermeister Florian Haase begrüßte im Namen seiner beiden Amtskollegen aus Espelkamp und Stemwede die anwesenden Gäste, freute sich über die gute Resonanz und unterstrich noch einmal den Wert solcher Austauschformate. Martina Hannen, die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland, und Kreis-Wirtschaftsförderer Oliver Gubela wiesen auf das ausgerufen „Jahr des

Rahden. Auf eine gute Resonanz gestoßen ist das dritte interkommunale Handwerkerfrühstück der Städte Espelkamp, Rahden und der Gemeinde Stemwede. Zahlreiche Handwerksbetriebe aus den drei Kommunen nutzten die Gelegenheit, sich in angenehmer Atmosphäre des Loksuppen der Rahdener Firma Meierguss auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und fachliche Impulse mitzunehmen. Damit bestätigte die erneute gemeinsame Auflage des Handwerkerfrühstückes ihren festen Platz im interkommunalen Veranstaltungskalender. Es war in diesem Jahr zudem ein integraler Bestandteil des „Jahr des Handwerks“ im Mühlenkreis Minden-Lübbecke.

Handwerks“ hin, mit dem die Bedeutung der Branche noch stärker in den Fokus gerückt werden soll: „Das Handwer-

kerfrühstück ist eine gelungene Veranstaltung in diesem Rahmen und ein starkes Signal für die kommenden Aktivitäten.“

Beim Fachvortrag zum Thema „Unternehmensnachfolge“ gab es von der Handwerkskammer OWL Impulse und praktische Tipps und Hilfestellungen. Dazu gab es bei Kaffee und Brötchen ausreichend Zeit für Gespräche und Networking. Dieser persönliche

Fortsetzung auf Seite 4



Zufrieden mit dem Format und der guten Resonanz: (Vorne v. l.) Oliver Gubela (Wirtschaftsförderung Kreis Minden-Lübbecke), Florian Haase (Bürgermeister Rahden), Nicole Schwarz (Heinrich Meier Eisengießerei), Martina Hannen (Geschäftsführerin Kreishandwerkerschaft Wittekindsland), Kai Abruszat (Bürgermeister Stemwede) und Dr. Henning Vieker (Bürgermeister Espelkamp).

Noch nicht dabei?

Handwerk hat Zukunft, dafür sorgen vor allem die Innungen!

Wer als Meisterbetrieb im Handwerk gut ausgebildete Fachkräfte haben will, muss dafür auch selbst etwas tun – also die Ausbildung unterstützen. Und dies funktioniert am einfachsten als Mitglied einer Innung.

Selbst auszubilden, ist enorm wichtig. Aber nicht minder wichtig ist die Mitgliedschaft in einer entsprechenden Innung – denn nur diese garantiert eine zukunftsorientierte, ortsnahe Ausbildung. Denn es sind die Innungen, die die Werkstätten für die Überbetriebliche Ausbildung betreiben, die Ausbilder vorhalten und Arbeitsgeräte beschaffen, die so manch kleinerer Betrieb nicht besitzt.

Innungsmitglieder haben aber auch Vorteile, die sich finanziell rechnen lassen:

- Kostenlose Service- und Beratungsleistungen
- Prozessvertretung vor Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichten
- Günstige Rahmenverträge z. B. für Energie und Versicherungen
- Inkassostelle
- Weiterbildung
- Newsletter
- Und vieles mehr

Interesse? Rufen Sie einfach an bei Ihrer Kreishandwerkerschaft Wittekindsland:

057 41/3 01 87 - 0

Fortsetzung von Seite 3

Austausch im angenehmen Ambiente des Lokschuppens der Heinrich Meier Eisengießerei wurde von den Teilnehmenden besonders geschätzt und intensiv genutzt.

Kai Abrusatz, Dr. Henning Vierker und Florian Haase, die drei Bürgermeister der beteiligten Kommunen, zogen ein gemeinsames, positives Fazit: „Veranstaltungen wie das interkommunale Handwerkerfrühstück sind ein wichtiger Baustein unserer Wirtschaftsförderung. Sie stärken die Zusammenarbeit zwischen Handwerksbetrieben und Unternehmen und fördern den Austausch über kommunale Grenzen hinweg. Genau darin liegt eine große Chance für die Weiterentwicklung unserer Region.“ Auch die Kreishandwerkerschaft zeigte sich zufrieden mit der Veranstaltung: „Der direkte Dialog mit den Betrieben ist für uns



Dominique Steinert und René Poggenpohl von der Handwerkskammer OWL informierten im Lokschuppen der Firma Heinrich Meier Eisengießerei im Rahmen des Handwerkerfrühstücks zum Thema Unternehmensnachfolge.

von großer Bedeutung. Das Handwerkerfrühstück bietet hierfür einen idealen Rahmen und zeigt, wie lebendig und vernetzt das Handwerk in unserer Region ist.“

Die durchweg positive Resonanz bestätigt das Konzept

der Veranstaltung, die in enger Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderungen der drei Kommunen und der Kreishandwerkerschaft organisiert wurde. Das interkommunale Handwerkerfrühstück soll daher auch künftig fortgesetzt werden.



Martina Hannen, die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland – hier neben ihrem Geschäftsführungskollegen Timm Oliver Weise (l.) und Vertretern der heimischen Handwerksunternehmen hinter sich – begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Handwerkerfrühstücks.

„Sichere Gateways verwenden“

Herford. Fachlich Wissenswertes für den betrieblichen Alltag und Ehrungen waren die besonderen Programmpunkten auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung der Innung für Elektrotechnik Herford. Zudem wurden Haushaltspläne beraten und beschlossen und die Höhe von Beiträgen und Gebühren erörtert.

Bereits auf einer Innungsversammlung vor zwei Jahren waren DALI-Steuergeräte ein Thema. Auf der jüngsten Innungsversammlung in Herford wurde es von Philipp Schüttler von der Firma Trilux wieder aufgegriffen und fortgeführt. Mit DALI lässt sich Licht steuern: Gruppen und Lichtszenarien können damit rein softwareseitig definiert werden.

Inzwischen setzt DALI 2 Standards. Damit lassen sich bidirektionale Geräte steuern. Bidirektionale Geräte können nicht nur Schaltbefehle ausführen, sondern auch Daten zurücksenden – wie beispielsweise Statusmeldungen.

DALI und DALI 2 unterscheiden sich hinsichtlich Zertifizierung und Funktionalitäten. DALI 2 wird von der DiiA (Digital Illumination Interface Alliance) zertifiziert und nicht wie DALI von den Herstellern selbst. Dies führt zu einer deutlich verbesserten Interoperabilität. Nicht zuletzt wird die Verdrahtung einfacher: Bei DALI 2 sind Leuchten und Steuergeräte an dieselbe Leitung angeschlossen. Diese Verdrahtung sorgt für eine zuverlässigere Kommunikationsstruktur. Bei DALI ist dagegen für Steuergeräte eine eigene Verdrahtung nötig. In



Über Silberne Meisterbriefe freuen konnten sich auf der Innungsversammlung in Herford (v. l.) Dirk Welpmann aus Enger, Dirk Fritzlar aus Bünde, Jens Worgull aus Hiddenhausen und Uwe Werner aus Hiddenhausen. Überreicht wurden die Urkunden von Obermeister Marco Konrad (r.) mit Unterstützung durch den Innungsgeschäftsführer Timm Oliver Weise (2. v. r.).
Fotos: Christian Weber

diesem Zusammenhang wies der Referent auf die EU-Richtlinie EPBD sowie NIS2 hin, die je nach Auftraggeber und Gebäude von den ausführenden Elektrobetrieben zu berücksichtigen sind. Denn: Lichtsysteme in Gebäudesystemen können ein Ziel von Hackerangriffen werden. Seine Empfehlung lautet daher: „DALI nie direkt ins Unternehmensnetzwerk einbinden.“ Sondern für solche Fälle immer sichere Gateways verwenden.

In seinem Jahresbericht ging Obermeister Marco Konrad unter anderem darauf ein, dass aus seiner Sicht die Resonanz der Schülerinnen und Schüler auf den Azubimessen aktuell nicht zufrieden stellen kann. Es bleibt seinen Worten zufolge aber wichtig, aktiv dabei zu sein. Ferner wies er darauf hin, dass die Herforder SHK-Innung auf der Suche nach einem Elektrotechnikermeister ist, der auf Honorar-

basis die Elektrolehrgänge für die Anlagenmechaniker SHK durchführen kann. Es wird von vier Lehrgängen pro Jahr ausgegangen.

Von den zahlreich anwesenden Mitgliedern ausgiebig erörtert wurden Gebührenan-

passungen aufgrund steigender Kosten. So wurden in den Haushaltsplanungen für 2026 Zuschüsse für mehrer Ausbildungspositionen moderat gesenkt.

Kritik wurde vor allem an den aus Sicht der Mitglieder erheblichen Kostensteigerungen für die Überbetriebliche Ausbildung (ÜbA) geübt, die von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld durchgeführt wird. Die ÜbA-Lehrgänge werden von der Innung für Azubis aus Mitgliedsunternehmen bezuschusst. Diese Teilerstattung von Lehrgangsgebühren erfolgte bislang prozentual. Laut Beschluss der Versammlung zahlt die Innung künftig als Erstattung einen Festbetrag in Höhe von 75 Euro pro Lehrgang.



Philipp Schüttler von der Firma Trilux stellte die neuen Möglichkeiten beim Einsatz von DALI-Steuergeräten vor – wie auch ein „Kartenspiel“ in dem sich Antworten auf verschiedene Fragen finden lassen.



Klemens Hellenbrand vom Verband des Kfz-Gewerbes NRW erläuterte auf der jüngsten Versammlung der Minden-Lübbecker Innung, wie sich in den Werkstätten und Büros inzwischen arbeitserleichternd Künstliche Intelligenz (KI) einsetzen lässt. Foto: Christian Weber

KI wird wichtiges Tool in der Werkstatt

Hille. Künstliche Intelligenz (KI) ist immer noch nicht in der Lage, ein Auto zu reparieren... Und dennoch dürfte ihr Einsatz in den heimischen Werkstätten schneller zunehmen als Mancher denkt. Inwiefern KI ein „Game-changer“ im Kfz-Handwerk und -Gewerbe wird, um diese Frage ging es bei der jüngsten Versammlung der Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikergewerbes Minden-Lübbecke.

Für die gut besuchte Innungsversammlung in Hille war daher wieder Klemens Hellenbrand, Geschäftsführer Technik und Berufsbildung des Verbandes des Kfz-Gewerbes NRW, eingeladen worden. Bereits vor geraumer Zeit hatte er dazu referiert, wie KI die tägliche Arbeit in den Kfz-Werkstätten verändern wird.

Damals wurde ihm entgegen, dass KI jedenfalls keinen Achsschenkel wechseln könne. Beim heutigen Stand der

Technik und ihrer Weiterentwicklung sollte inzwischen vielleicht eher darüber nachgedacht werden, wie lange ein Kfz-Mechatroniker noch in der Lage ist, ohne KI einen Achsschenkel zu wechseln... Denn die Fahrzeuge – egal, ob mit Verbrenner- oder Elektromotor – sind in der Vergangenheit bereits komplexer geworden und bei E-Autos steht die Weiterentwicklung der Konzepte noch ganz am Anfang.

Wie der Referent deutlich machte, gibt es kein KI-Tool, dass für jede Aufgabe die beste Wahl wäre. So lassen sich mit ChatGPT gut Diagnose-Leitpläne erstellen für Fahrzeuge verschiedener Hersteller. Dies kann besonders freien Werkstätten helfen bei Modellen, mit denen sie seltener zu tun haben. Andere KI-Tools können auch dabei helfen, Ersatzteile zu finden: Das defekte Teil wird fotografiert, der KI übermittelt, die dann feststellt, um was für ein Teil es sich handelt.

Ganz wichtig ist dabei allerdings, den Datenschutz im Blick zu behalten. Wenn KI genutzt wird, sollte anonym gearbeitet werden – also weder Namen, E-Mail-Adressen oder Telefonnummern eingeben. Wer der KI Angaben macht, sollte von „Kunde A“ statt „Herrn Meier“ sprechen. Und bei Fotos von Texten sollten alle Bereiche geschwärzt bzw. abgedeckt werden, die anonym bleiben sollen.

Und immer ist auch daran zu denken: „Wenn die KI etwas nicht weiß, wird sie das nicht zugeben, sondern eine Antwort geben, die schlüssig wirkt, aber nicht korrekt ist.“ Daraus ergibt sich, dass es für die KI-Nutzer darauf ankommt, die richtigen Fragen zu stellen oder Aufgaben möglichst detailliert zu benennen.

Im Zuge der Innungsversammlung wurden auch die jährlich anfallenden Regularien wie die Haushaltsplanungen besprochen und beschlossen. Darunter fiel auch

eine moderate Erhöhung der Entgelte für die Prüfungen und Vergabe von Plaketten für AU, SP, GAP und Feinstaub. Dabei geht es vor allem um eine Anpassung an die Systementgelte des Bundesinnungsverbandes, in dessen Händen die Systemverwaltung sowie die Datenver- und -bearbeitung des Onlinesystems liegt.

Was die überbetriebliche Ausbildung angeht, machte Obermeister Marco Oberländer darauf aufmerksam, dass Ausbilder Michael Sander bald in den Ruhestand geht und ein Nachfolger eingearbeitet wird. Abschließend war es dem Obermeister eine besondere Freude, Eckehard Borchardt aus Stemwede mit dem Goldenen Meisterbrief ehren zu können (siehe Seite 10). Ferner hatte Marco Oberländer einen Silbernen Meisterbrief für Muharrem Turan aus Rahden im Gepäck. Da dieser Jubilar verhindert war, wird die persönliche Übergabe zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.



Dieses Jahr fand der Erfahrungsaustausch für Ausbilder der Überbetrieblichen Ausbildung fürs Elektro-Handwerk im HBZ Minden statt. Fotos: Christian Weber

Erfahrungsaustausch der Ausbilder

Minden. Jedes Jahr treffen sich die Ausbilder in der Überbetrieblichen Ausbildung des Elektro-Handwerks zu einem mehrtägigen Erfahrungsaustausch. Dieser fand dieses Mal im HBZ Minden statt in den Räumlichkeiten der Elektro-Innung Minden-Lübbecke. Deren Geschäftsführer Timm Oliver Weise sowie Ausbilder Ralph Hoppmann und HBZ-Leiter Tillmann Zimmer konnten dazu Ausbilder aus dem gesamten Bundesgebiet begrüßen. Einzelne waren sogar aus Flensburg und München angereist.

Zum Auftakt des Treffens betonte Timm Oliver Weise gegenüber den insgesamt 14 Teilnehmern die Bedeutung der Aus- und Weiterbildung auch für Ausbilder selbst. Sie gehört neben der räumlichen und technischen Ausstattung dazu, ein HBZ auf dem Stand zu halten, aktuelles Wissen vermitteln zu können.

Bei dem vier Tage währenden Erfahrungsaustausch ging es allgemein darum, wie sich Lehrinhalte am besten aufarbeiten lassen, um den oft

unterschiedlichen Lernfähigkeiten der Azubis bestmöglich gerecht zu werden. Elektrofachliche Themen waren dabei Visualisierung, Photovoltaik, Sinus Logo Kleinsteuerung und die Verbindung von Geräten zu Smart-Home-Systemen. Ein Tag wurde dazu genutzt, den Mindener Stammsitz des bekannten Hersteller von „Cage clamps“ – Firma Wago – zu besuchen.



Innungsgeschäftsführer Timm Oliver Weise (v. r.), Ausbilder Ralph Hoppmann und HBZ-Leiter Tillmann Zimmer bei der Begrüßung der Teilnehmer, die aus dem gesamten Bundesgebiet kamen.

DER BGM EFFEKT:
SCHWEIßT IHR TEAM ZUSAMMEN

ikk classic

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der IKK classic.

Aufträge stemmen, Rücken stählen, Führungskompetenzen hochschrauben: Mit unserem BGM stärken Sie Ihren gesamten Betrieb. Starten Sie jetzt Ihren BGM-Effekt! ikk-classic.de/bgm



Wettbewerbe mit Pumpe oder Hammer

Minden. Die wohl größte Berufsinformationsveranstaltung im Kreis Minden-Lübbecke – die Azubi Vibes in Minden – ist noch größer geworden. Stellten im vorigen Jahr rund 130 Aussteller auf 5.000 Quadratmetern mehr als 500 Ausbildungsberufe vor, waren es jüngst 150 Aussteller. Da-

bei war es an den drei Ausstellungstagen wichtig bei einer solchen Angebotsvielfalt, mit Aktionen Aufmerksamkeit für seine eigenen Ausbildungsberufe zu erzeugen.

Darauf hatte sich die Organisatoren der #HeimatDesHandwerks eingestellt: Die

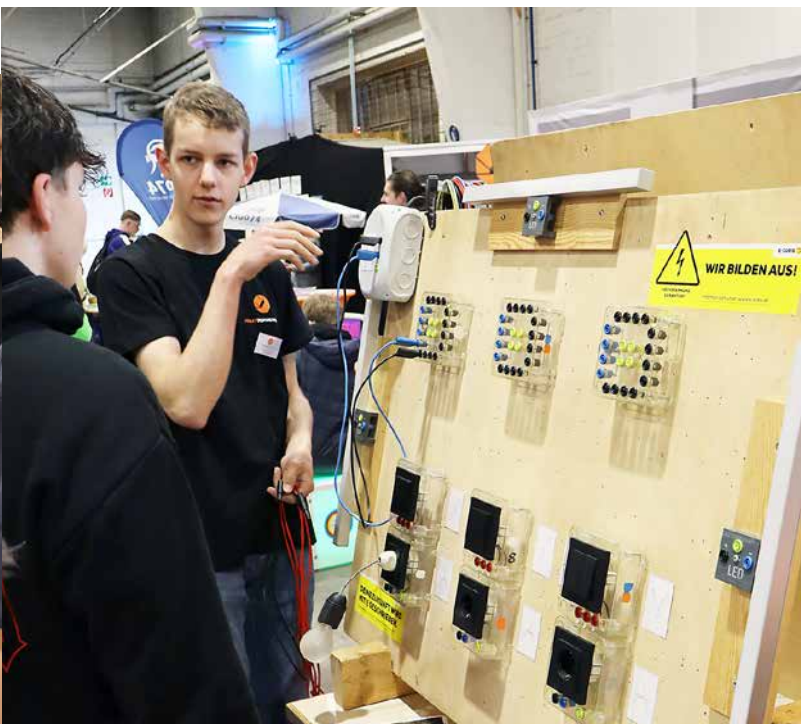




SHK-Innung ermöglichte allen interessierten Schülerinnen und Schülern einen kleinen Wettkampf! Es ging darum, wer schneller eine Heizungs-pumpe auswechselt.

Doch auch bei den anderen Gewerken der acht beteiligten Innungen der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland erhielten die angehenden Schulabsolventen die Gelegenheit, einfache handwerkliche Tätigkeiten auszuprobieren: Bei den Zimmerern konnte genagelt werden – wer wollte auch wettkampfmäßig – und bei den Malern ließ sich farblich gestalten. Bei

den Metallern gab's etwas zu hämmern und zu prägen und bei den Tischlern konnten die Jugendlichen kopierfräsen und lasern. Bei den Mauerern galt es, richtig zuzupacken, um Baustahl zu biegen für einen Bewehrungskorb. Wer sich mehr für die Elektrotechnik interessierte konnte bei den Elektronikern die richtigen Steckverbindungen finden, um für einen Stromfluss zu sorgen. Und bei den „Kfzlern“ nutzen vornehmlich angehende Schulabgänger die Möglichkeit, in Motore zu schauen und etwas über die Arbeitsbereiche von Kfz-Mechatronikern zu erfahren.



Goldener Meisterbrief für Eckehard Borchardt

Stemwede. Im Bereich Stemwede ist sein Name verbunden mit Leidenschaft für und Service rund um die Mobilität: Eckehard Borchardt. Kürzlich wurde der Kraftfahrzeugmechanikermeister auf der Versammlung der Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikergewerbes Minden-Lübbecke mit dem Goldenen Meisterbrief geehrt.

Seine Handwerksausbildung absolvierte der inzwischen 82 Jahre alte Jubilar im Autohaus Weitkamp in Levern, wo er insgesamt elf Jahre tätig war. Später hat er bei VW in Diepholz gearbeitet und ist dann neun Jahre in Osnabrück für BMW tätig geworden. 1974 legte der Jubilar seine Meisterprüfung ab und gründete einen eigenen Betrieb in Stemwede-Dielingen. Im Alter von 65 Jahre hat er das Unternehmen an seinen Sohn Jörg Borchardt überge-



Kraftfahrzeugmechanikermeister Eckehard Borchardt (2. v. l.) ist von Obermeister Marco Oberländer (l.) mit dem Goldenen Meisterbrief geehrt worden. Mit dem Jubilar freuen sich sein Enkel Justus Borchardt (2. v. r.) wie auch Innungsgeschäftsführer Timm Oliver Weise.

Foto: Christian Weber

ben. Das Auto- und Motorradhaus Borchardt ist inzwischen mit Betrieben auch in Diepholz, Bielefeld und Osnabrück vertreten und zählt rund 55 Mitarbeiter. In allen Betrieben

wird ausgebildet. Der Jubilar selbst hat mehr als 40 Azubis prüfungsfit gemacht. Besonders freut ihn, dass sein Enkel Justus Borchardt als dritte Generation bereits seine Ausbil-

dung zum Kfz-Mechatroniker abgeschlossen hat und sich nun im betriebswirtschaftlichen Studium darauf vorbereitet, im Unternehmen Verantwortung zu übernehmen.

Goldener Meisterbrief für Manfred Hedemann

Rahden. Obwohl er inzwischen mehr als Hobbygärtner aktiv ist – mit dem Tischlerhandwerk ist Manfred Hedemann immer noch fest verbunden. Dies wurde deutlich, als er vor wenigen Tagen mit dem Goldenen Meisterbrief geehrt wurde und alte Weggefährten zur Feier kamen.

Das Tischlerhandwerk erlernte der 75 Jahre alte Jubilar bei Wilhelm Wlecke in Rahden. Nach der Gesellenprüfung 1968 wechselte er in verschiedene Betriebe. Am längsten arbeitete er bei Kolkhorst in Rahden. 1975 legte er in Bielefeld die Prüfung zum Tischlermeister ab – mit einer Haustür

als Meisterstück, die immer noch in Gebrauch ist. 1981 machte sich Hedemann mit einer Tischlerei selbstständig. Er hatte zeitweise 13 Mitarbeiter und mehr als zehn Azubis zu Handwerkern ausgebildet. 2022 hat er seinen Betrieb verkauft. Von 1993 bis 2008 war Hedemann Lehrlingswart für

die Tischler-Innung Lübbecke und danach in der Tischler-Innung Minden-Lübbecke. Für seine 15-jährige Tätigkeit erhielt er 2011 für seine besonderen Verdienste – unter anderem im Gesellenprüfungsausschuss – die Silberne Verdienstnadel des Landesverbandes Tischler NRW.



Manfred Hedemann (2. v. l.) und seine Lebensgefährtin Angela Rüter freuen sich über den Goldenen Meisterbrief. Überreicht wurde die Ehrenurkunde von Joachim Nolte (2. v. r.), Vorstandsmitglied der KH Wittekindland und der Tischler-Innung Minden-Lübbecke. Zu den ersten Gratulanten gehörten Ehrenobermeister Horst-Dieter Kolkhorst (l.) und Gerd Schmidt (r.). Sie waren früher gemeinsam mit dem Jubilar im Vorstand der Innung aktiv.



Einmal im Jahr wird die Ortsdurchfahrt in Petershagen-Heimsen zu einem Oldtimer-Museum mit über den Tag wechselnden Exponaten.

Fotos: Privat

Wo schon die Straße zum Showroom wird

Petershagen. Zu den inzwischen bekanntesten Oldtimer-Veranstaltungen in der Region gehört das Oldtimer-Treffen beim Autohaus Plöniges in Petershagen-Heimsen. Es findet immer mitten im Frühjahr statt und zieht jedes Jahr mehr Liebhaberinnen und Liebhaber alter Schätzchen in glänzendem Lack und viel Historie an. Und das Autohaus nutzt die technischen Zeitzeugen auch dazu, Interesse für Ausbildungsberufe im Kfz-Handwerk zu wecken.

Niemand führt genau Buch, wie viele Oldtimer „um die Ecke kommen“ in den kleinen Ort Heimsen in der nördlichen Ecke der Stadt Petershagen an der Grenze zu Niedersachsen. So um die 250 Fahrzeuge dürften

es dieses Mal gewesen sein. Auf jeden Fall wieder deutlich mehr als im vergangenen Jahr. Dabei fielen die vielen H-Kennzeichen auf, die von den Zulassungsbehörden nur für Fahrzeuge vergeben werden, die mindestens 30 Jahre alt sind. Das gesamte Firmengelände inklusive Gebäude wurden für die Veranstaltung genutzt. Und da eine Rasenfläche vom Nachbarn als Parkfläche zur Verfügung gestellt worden war, konnte jeder rollende Zeitzeuge einen Parkplatz finden.

Wie schon in den Vorjahren kamen die ersten Oldtimer am Vormittag und füllten schnell die Fläche und Straßenränder. Ab etwa 14 Uhr kam es dann zum einen oder anderen fliegenden Wechsel: Wenn ein Stellplatz frei wurde, fuhr

quasi der nächste Oldtimer direkt darauf. Entsprechend abwechslungsreich gestaltete sich der Tag für die zahlreichen Schaulustigen, die kamen. Wobei die Älteren nicht selten nach den Modellen Ausschau hielten, die sie in jüngeren Jahren gefahren haben oder gerne gefahren hätten.

Aus Sicht des Teams vom Autohaus Plöniges war grundsätzlich jeder gepflegte Oldtimer ein schickes Highlight – und der Tag ein absoluter Erfolg, da so viele Besucherinnen und Besucher gekommen waren und es viel Lob für die Veranstaltung gab.

Erstmals gab es das Young- und Oldtimertreffen im Jahr 2014 bei der Lahder Maile. Seit dem Jahr 2015 findet es aufgrund seiner Größe am Au-

tohaus Plöniges in Heimsen statt. Denn dessen Gründer Karl-Friedrich Plöniges, heutiger Ehrenobermeister der Innung des heimischen Kraftfahrzeug- und Mechanikergerwerbes, sah auch den Werbeeffekt, den Oldtimer fürs Kfz-Handwerk besitzen.

Inzwischen ist Chris Breuel Inhaber des Autohauses Plöniges. Nicht nur im Ehrenamt für die Innung ist er in die Fußstapfen von „Carlo“ Plöniges getreten. Auch das jährliche Oldtimer-Treffen in Heimsen wird von ihm und seinem Team mit Freude und Engagement vorbereitet und durchgeführt. Und dabei geht es um mehr – den die Besucherinnen und Besucher bringen immer auch Hunger und Durst mit und möchten entsprechend versorgt werden.



Haarschnitt für die Menschenwürde

Bielefeld. Mehrere Friseurinnen und Friseure engagieren sich im karitativ tätigen Verein „Barber Angels Brotherhood“, dessen Mitglieder Bedürftigen in ihrer Freizeit die Haare schneiden und die Bärte stutzen – kostenlos. Regelmäßig geschieht das auch in der Bielefelder Kava, einem Treffpunkt der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel für Menschen in besonderen Lebenslagen. Mit dabei ist meistens auch Friseurmeister Uwe Kennemund aus Hiddenhausen, der zudem im Vorstand der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford ehrenamtlich aktiv ist.

Heinz Hugo dreht seinen Kopf zur einen Seite und zur anderen. Neugierig schaut er dabei in den Spiegel. „Gefällt mir“, kommentiert der 80-Jährige lächelnd den Haarschnitt, den ihm Friseurmeister Hermann Hannebrook aus Wilsum (Landkreis Grafschaft Bentheim) verpasst hat.

Mit sieben Personen sind die Barber Angels dieses Mal in der Kava in Bielefelds Zentrum im Einsatz. Fünf Friseurinnen und Friseure verschönern knapp 50 Menschen mit Kamm und Schere, zwei „Orga-Engel“ kümmern sich um die Anmeldung und die Ausgabe von Hygieneprodukten, wie Shampoo, Deo, Zahnpasta

und -bürsten. Die erhalten die Bedürftigen dank Spendengeldern. Auch Waffeln und Kaffee werden kostenlos angeboten.

Männer und Frauen kommen in die Kava, um sich die Haare schneiden zu lassen. Junge und ältere. Auch eine vierköpfige Familie mit zwei kleinen Söhnen setzt sich erst in den Wartebereich und später an den runden Tisch, an dem geschnitten wird. „Das ist ein hervorragendes Angebot“, findet Manuela (53), die von einer Erwerbsminderungsrente lebt und der Friseur Uwe Kennemund die langen Haare in Form gebracht hat. Auch Heinz Hugo, der eben noch eine schlohweiße Mähne trug,



ist nach seinem ersten Schnitt seit fünf Monaten zufrieden. „Alles ist so teuer geworden“, sagt der Bielefelder. Zusätzlich zu seiner kleinen Rente erhält auch er Sozialleistungen. „Für einen Schnitt im Salon zahle ich mit Waschen und Trinkgeld vermutlich fast 30 Euro – wie soll das gehen?“, fragt er.

Auf die Frage, warum er ehrenamtlich arbeite, antwortet

Uwe Kennemund: „Ich kann nicht mit Geld helfen, aber ich habe ein Talent – Haarschneiden. Das will ich nutzen, um Menschen ein Stück ihrer Würde zurückzugeben.“ Ein neuer Haarschnitt – das lässt sich an den erfreuten Reaktionen der frisch Frisierten ablesen – kann Zufriedenheit verleihen und das Selbstwertgefühl steigen lassen, das womöglich durch eine schwierige Lebenssituation abhandengekommen ist. „Im Idealfall fassen Menschen neuen Mut und bewerben sich beispielsweise um eine Wohnung oder eine Arbeitsstelle“, sagt Uwe Kennemund.

Die Barber Angels tragen schwarze Westen, die an eine Motorradkluft erinnern. Nur wenige Mitglieder fahren tatsächlich Motorrad. Die Kleidung dient vielmehr dazu, Hemmschwellen abzubauen und zu signalisieren: Ob Friseur oder Gast, hier sind alle gleich; die Friseurinnen und Friseure tragen keine besonders teure oder schicke Kleidung. Außerdem schafft ihr einheitlicher Dress einen Wiedererkennungswert.



Termine für Schulungen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

Innung Minden-Lübbecke

AU-Schulungstermine (offizieller Prüfungslehrgang)

10. Juni 2026 (Otto)
11. Juni 2026 (Diesel)
13. Juli 2026 (Otto)
14. Juli 2026 (Diesel)
08. September 2026 (Otto)
09. September 2026 (Diesel)
07. Oktober 2026 (Otto)
08. Oktober 2026 (Diesel)
09. November 2026 (Otto)
10. November 2026 (Diesel)

09. Dezember 2026 (Otto)
10. Dezember 2026 (Diesel)

Wichtiger Hinweis:
Da alle oben genannten Schulungen am 1. Tag mit den „Gesetzlichen Neuerungen“ beginnen, müssen die Teilnehmenden der Dieselschulungen b, c und b/c auch an diesem Tag in der Zeit von 8 bis ca. 11 Uhr anwesend sein.

Abgasuntersuchung an Krafträdern (AUK)

09. Oktober 2026

Weitere Termine
auf Anfrage.

Gassystemeinbauprüfung (GSP)

inkl. GAP (4-tägig)
viertägige Einbauschulung

Termine auf Anfrage.

Schulung zur Berechtigung von Gasanlagenprüfungen (GAP)

(Gleichzeitig GAP- und
GSP-Wiederholungstermine)

29. September 2026

Klimaanlagen- Sachkunde-Schulung

08. Dezember 2026

Weitere Termine auf Anfrage.

Qualifizierung Stufe S3: Fachkundige Person für Arbeiten an unter Spannung stehenden HV-Komponenten

Aufbau-seminar zur Qualifizierung für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit den Schwerpunkten Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Fahrzeugen sowie Arbeiten unter Spannung und in HV-Energiespeichern nach

DGUV Information 209-093,
Kapitel 5 Nr. 5.1.5

19. - 21. Oktober 2026

Für sämtliche Schulungen gilt:
Alle Termine ohne Gewähr!

Ansprechpartnerin

Sabine Daginnus
s.daginnus@kh-witt.de
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 08

Airbag und Gurtstraffer- Sachkunde-Schulung

Termine auf Anfrage.

QUALIFIZIERUNG FÜR ARBEITEN AN FAHRZEUGEN MIT HOCHVOLTSYSTEMEN

**Qualifizierung Stufe S2:
Fachkundige Person
(FHV) für Arbeiten an HV-
Systemen im spannungs-
freien Zustand**

Grundlagenseminar zur Qualifizierung Stufe S2 für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit dem Schwerpunkt Arbeiten an HV-eigensicheren Fahrzeugen nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr. 5.1.4.

14. - 15. September 2026

Innung Herford

Schulungstermine Abgasuntersuchung (AU):

12. u. 13. Juni 2026
10. u. 11. Juli 2026
09. u. 10. Oktober 2026
12. u. 13. Februar 2027

Weitere Termine auf Anfrage.

Ansprechpartnerin

Birgit Kleine
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 02
b.kleine@kh-witt.de





SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Versicherungsschutz der Meisterklasse.

Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie Ihren Betrieb gegen finanzielle Einbußen ab, wenn Sie oder Ihr Geschäftsführer langfristig krankheits- oder unfallbedingt arbeitsunfähig werden.

Ansprechpartner für Minden-Lübbecke



Generalagentur Eugen Olfert & Team
Limbergstr. 12a, 32361 Pr. Oldendorf
Telefon 05742 9185373
Mobil 0151 46526282
eugen.olfert@signal-iduna.net

Ansprechpartner für Herford



Generalagentur Norbert Granitza & Team
Oetinghauser Weg 7, 32051 Herford
Telefon 05221 9397995
Mobil 0160 98921330
norbert.granitza@signal-iduna.net



Generalagentur Andreas Klusmann
Rote Mühle 19, 32312 Lübbecke
Telefon 05741 316063
Mobil 0172 1818799
andreas.klussmann@signal-iduna.net



Generalagentur Dennis Steinkamp & Team
Sennestadtring 13, 33689 Bielefeld
Telefon 05205 8791391
Mobil 0179 3244934
dennis.steinkamp@signal-iduna.net